



Wehrgeschichtliches Museum im Schloss Rastatt

Das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt lädt Sie
und Ihre Begleitung

am **Mittwoch, 2. Juli 2025 um 18:30 Uhr**
in den Gartensaal / Vortragsraum des Museums herzlich ein.

Der Autor Hans Schultheiß spricht im Rahmen der
Rastatter Vorträge zu Militär und Gesellschaft zum Thema

Kriegsende 1945 im Spiegel der Brettheim-Prozesse

Am 8. Mai 1945 endeten der Zweite Weltkrieg und die nationalsozialistische Gewaltherrschaft in Europa. 80 Jahre nach Ende des Krieges drohen manche Ereignisse der letzten Kriegstage in Vergessenheit zu geraten. Die Brettheim-Prozesse 1955, 1958 und 1960 erregten in der bundesdeutschen Öffentlichkeit größtes Aufsehen. Angeklagt waren ein ehemaliger SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS, ein ehemaliger SS-Sturmbannführer und ein ehemaliger Major des Heeres. Die Anklage lautete auf Mord an drei Bürgern des hohenlohischen Dorfes Brettheim, die wegen Wehrkraftzersetzung standgerichtlich zum Tod durch Erhängen verurteilt wurden – vier Wochen vor Ende des Zweiten Weltkriegs, weil vier Hitlerjungen, unterwegs an die Front, die Pänzerfäuste weggenommen worden waren.

Der Vortrag thematisiert insbesondere die Prozessaussagen ehemaliger Militärs, geladen als Sachverständige: Generalfeldmarschall a.D. und Oberbefehlshaber West Albert Kesselring, Generaloberst a.D. Erich von Manstein, General a.D. Otto von Knobelsdorff und Oberst a.D. Cord von Hobe.

Hans Schultheiß, Chefredakteur der stadtgeschichtlichen Zeitschrift „Forum Stadt“, war wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Landesgeschichte der Universität Stuttgart und Stadthistoriker in Waiblingen. Im März 2026 wird die Württembergische Landesbühne Esslingen sein Theaterstück "Der Brettheim-Prozess" aufführen.

Informationen und Anmeldung unter:
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt
www.wgm-rastatt.de
information@wgm-rastatt.de
Tel.: 07222/ 34244
Fax: 07222/ 30712